**Zeitschrift:** Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
**Band:** 19/1933 (1933)

**Artikel:** Kanton Genf
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-34579

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

fessionnel et supérieur betreffend, zum Teil Abänderungen der Schulgesetze, mit neuen Bestimmungen hauptsächlich über die Besoldungen der Lehrerschaft der verschiedenen Schulstufen und die Feststellung des Anteils des Staates an diese. (Die Texte, soweit sie das Jahr 1932 betreffen, finden sich in der Geetzessammlung des II. Teils.)

*

Die wirtschaftliche Krise, von der der Kanton Neuenburg besonders heftig ergriffen ist, wirft auch dem Schulleben der nächsten Jahre die Schatten voraus. Eine Motion vom 1. Dezember 1931 verlangte Vorschläge zu Gesetzesrevisionen, die Einsparungen ermöglichen sollten. Die im vorangehenden Abschnitt erwähnten Gesetzesrevisionen bringen bereits eine teilweise Verwirklichung dieser Forderungen. Noch nicht erledigt ist die Diskussion über die Frage der Konzentrierung der Lehrerbildung in nur einer Normalschule. Angesichts der Sachlage werden wohl längst bestehende ausbauende Projekte zurückgelegt werden müssen, zum Beispiel die Bestrebungen zur Obligatorischerklärung des hauswirtschaftlichen Unterrichts für das ganze Kantonsgebiet und der Plan der Einrichtung eines Unterrichts auf beruflicher Grundlage für die nachschulpflichtige Jugend.

---

## Kanton Genf.[1])

### Soziales. — Primarschule.

*Gesetzgebung.* Loi sur l'emploi des enfants soumis à la scolarité obligatoire (du 29 juin 1928). — Règlement d'application de la loi du 29 juin 1928 sur l'emploi des enfants soumis à la scolarité obligatoire (du 6 novembre 1928). — Règlement d'application de la loi fédérale sur la lutte contre la tuberculose; extrait des registres du Conseil d'Etat (du 22 juillet 1932).

Das Gesetz vom 29. Juni 1928 über die Anstellung von noch schulpflichtigen Kindern knüpft die Arbeitserlaubnis für Kinder unter vierzehn Jahren an eine Ermächtigung, die nach Untersuchung durch den schulärztlichen Dienst auszusprechen ist. Das im November desselben Jahres zu diesem Gesetz erlassene Ausführungsreglement trat am 1. Januar 1929 in Kraft. Die erste Wirkung war der Ausbau des Sozialsekretariates, dem eine „section d'exécution" angegliedert wurde, während das frühere Sekretariat den Charakter einer Informationsabteilung annahm. Der neuen Abteilung ist die Verwirklichung aller sozialen Maßnahmen in bezug auf das Schulwesen übertragen. So wurden 1930 erstmals Ferienkolonien für Lehrlinge und Lehrtöchter eingerichtet.

---

[1]) Département de l'Instruction publique. Extrait des Rapports du Conseil d'Etat de Genève pour 1927, 1928, 1929, 1930, 1931 et 1932. — Zum Aufbau des Schulwesens siehe Archiv 1932, I. Teil, S. 205 ff.

Ebenfalls 1930 wurde unter dem Namen eines medizinisch-pädagogischen Beobachtungsamtes ein Organismus geschaffen, dessen Notwendigkeit sich schon seit langer Zeit fühlbar machte und der für Kinder bestimmt ist, deren Indisziplin nicht mit den gewöhnlichen pädagogischen Mitteln bekämpft werden kann. 1931 wurden zwei Beobachtungsklassen für in solcher Weise gefährdete Kinder eröffnet. Je nach dem Resultat der Beobachtung geschieht die spätere Einreihung in die Spezial- oder Normalklassen.

Zurzeit besteht der Plan, zur Erleichterung der Verwaltung eine Konzentration der verschiedenen Ämter zum Schutz des Kindes: „Sozialsekretariat, Schulärztlicher Dienst, Beobachtungsamt" vorzubereiten.

Zu den eigentlichen sozialen Maßnahmen gehört auch die Errichtung von zwei Schulabteilungen im Jahre 1927 für die aus den Spezialklassen entlassenen Kinder, die unfähig sind, eine eigentliche Berufslehre zu absolvieren. Für Knaben wurde im Home von Varembé ein Kurs für elementaren Gartenbau eröffnet und für Mädchen in der Schule von St-Jean ein Kurs für Glätten und Haushaltung. Seit Juni 1929 besteht das Home für taube Kinder in Genf.

Seit 1. September 1929 sind die Knabenklassen des siebenten Schuljahres reorganisiert und in sogenannte „classes de préapprentissages" umgewandelt. Die Schüler, die jetzt in einem einzigen Schulgebäude untergebracht sind, wurden in drei Abteilungen geschieden: 1. in eine Handelsabteilung für diejenigen Schüler, die nachher eine Handelsberufslehre auf sich nehmen oder die höhere Studien machen wollen; 2. in eine gewerbliche Abteilung für spätere Handwerkslehrlinge; 3. in eine Ergänzungsklasse für diejenigen Schüler, die dem Programm der beiden erstgenannten Abteilungen nicht zu folgen vermögen oder die auf einen Unterricht in Deutsch, Buchhaltung, Naturwissenschaft vorbereitet werden müssen.

Durch Beschlüsse des Großen Rates wurde 1929 ein Unterricht nach den obligatorischen Schulstunden eingerichtet für Kinder, deren Eltern auswärts arbeiten (classes gardiennes: von 16 bis 18 Uhr und von 18 bis 19 Uhr). Das Programm umfaßt Spiele im Freien, Abfassen der Schulaufgaben unter Aufsicht, Handarbeit verschiedener Art. Für die Knaben und die Mädchen (für diese erst seit 1930) bestehen überdies fakultative Kurse in Handarbeiten, die erst nach den regulären Schulstunden zu besuchen sind. Aus Ersparnisgründen wurden im Schuljahr 1932/33 beide Einrichtungen gewissen Einschränkungen unterstellt.

Irgendwie kann dem sozialpädagogischen Gesichtspunkt auch unterstellt werden die Abänderung der „Loi sur la scolarité obli-

gatoire" vom 11. Januar 1930, die den Kindern nicht mehr erlaubt, die Schule mit dem Tage zu verlassen, an dem sie das 14. oder (auf dem Lande) das 15. Altersjahr erfüllen, sondern vorschreibt, daß das Ende des Schuljahres abzuwarten ist, in dem sie das gesetzlich festgelegte Alter erreicht haben.

### Ecoles secondaires rurales.

*Organisatorisches.* Da in den letzten Jahren die Aufhebung dieses Schultypus diskutiert wurde, hat die Unterrichtsdirektion am 22. Januar und 31. Mai 1932 die Präsidenten der ländlichen Gemeinden zur Aussprache einberufen. In der ersten Versammlung wurden einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Ecoles secondaires rurales sollen aus finanziellen, sozialen und pädagogischen Gründen aufrecht erhalten werden; 2. der Stundenplan und das Programm sind in der Zielrichtung der allgemeinen Bildung zu revidieren. Die zweite Versammlung bestätigte dann das Projekt zum neuen Programm und den neuen Stundenplan, worauf beide vom Großen Rat am 21. Oktober 1932 ebenfalls angenommen wurden.

### Mittelschulen und Berufsschulen.

*Gesetzgebung. a) Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles.* — Règlement et Programme de l'examen de capacité (du 28 octobre 1927). — Règlement de l'examen de maturité (du 1er novembre 1927). — Modifications au Règlement organique, Section réale: admission et promotion des élèves; certificat de fin d'années (approuvées par arrêté du Conseil d'Etat du 21 février 1928). — Règlement organique (du 19 février 1930). — Règlement de l'examen de maturité [Section réale moderne] (du 6 juin 1931).

*b) Collège de Genève.* — Règlement de l'examen de maturité (du 4 septembre 1925, modifié par arrêtés des 22 novembre 1927 et 12 novembre 1929). — Articles modifiant le Règlement organique (du 24 mai et du 28 juin 1932).

*c) Ecole supérieure de Commerce.* — Règlement organique (du 12 juillet 1929). — Règlement des examens de diplôme (approuvé par le Conseil d'Etat le 30 juin 1931).

*d) Übrige Berufsschulen.* — Règlement intérieur de l'ecole cantonale d'horticulture, de culture maraîchère et de viticulture et des Cours agricoles (du 20 mars 1931). — Modifications apportées aux articles 3 et 15 du Règlement pour l'obtention du certificat de capacité et du diplôme de la Section des arts industriels à l'Ecole des arts et métiers (Extrait du Règlement général et des réglements spéciaux, du 27 mai 1921, du 8 janvier 1932). — Ecole des Beaux-Arts. Programme de l'enseignement de l'architecture et diplôme de dessinateur-architecte (du 12 juillet 1932). — Ecole d'Horlogerie. Règlement organique et Règlement intérieur (du 13 mai 1932).

Zu a). Das Reglement für die Maturitätsexamen der Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles ist gemäß den Anforderungen der Bundesverordnung von 1925 revidiert und in der neuen Fassung auf das Schuljahr 1927/28 in Kraft gesetzt worden. Ebenso hat das Reglement für das „Examen de capacité" einige Abänderungen erlitten, hauptsächlich im Sinne einer größern Gewicht-

legung auf die Resultate der Jahresarbeit. Der Ecole secondaire ist sodann durch Arrêté vom 8. Mai 1928 eine neue Sektion unter dem Namen „réale moderne" angeschlossen worden, die 1932 ihre ersten Maturitätsausweise verabfolgen konnte. Die Maturitätsausweise der Schule werden vom Bund anerkannt.

Definitiv wurde 1931 die Ersetzung der frühern Examen durch abgestufte Semesterprobearbeiten, was in der Abänderung des Règlement organique zum Ausdruck kommt.

Zu b). Am Collège de Genève wurde 1929 die Section pédagogique aufgehoben und durch eine Section réale moderne ersetzt, deren Maturitätsausweise 1930 von der Eidgenössischen Technischen Hochschule anerkannt wurden. Ebenfalls ins Jahr 1929 fällt die Abänderung des Maturitätsreglementes, das den Bundesvorschriften angepaßt wurde.

Zu c). Da das Gesetz vom 19. Juni 1926 den gesamten kaufmännischen Unterricht in einer Anstalt vereinigt, umfaßt die Ecole supérieure de Commerce nunmehr die ehemalige Schule gleichen Namens (Section des jeunes gens et Ecole d'administration), die ehemalige Section commerciale der Ecole supérieure de jeunes filles und die Handelsklassen, die früher der Ecole ménagère angeschlossen waren. Das Règlement organique vom 12. Juli 1929 hat zum Ziel, die verschiedenen Abteilungen zu einer Einheit zusammenzufassen. Die Ecole d'administration ist jetzt der Lehrlingsabteilung der Section des jeunes gens angeschlossen.

Zu d). Durch Fusionsgesetz vom 18. Mai 1930 wurden die nachfolgenden Gemeindeanstalten wieder dem Unterrichtsdepartement unterstellt: Ecole des Beaux-Arts, Ecole d'Horlogerie, Académie professionnelle. Die letztere Anstalt ist nicht mehr autonom, ihre Kurse sind entweder der Ecole ménagère oder der Ecole des arts et métiers oder den Cours professionnels angegliedert.

1931 organisierte die Ecole des arts et métiers Arbeitslosenkurse: a) einen praktischen Automobilkurs für Garageangestellte und -arbeiter und für Mechaniker; b) einen theoretischen und praktischen Demonstrationskurs über die elektrische Ausstattung der Automobile, der auch von Arbeitern der Uhrenbranche besucht wurde; c) einen theoretischen und praktischen Kurs über die Installation von Zentralheizungen für Mechaniker und Schlosser. Auch an der Ecole professionnelle et ménagère fand 1931 ein Kurs für arbeitslose Frauen statt.

## Universität.

*Gesetzgebung.* Règlement de la Faculté de droit (Extrait du Règlement de l'Université, approuvé par le Conseil d'Etat). [Arrêtés des 10 octobre 1925.

17 juillet 1926 et 15 juillet 1927.] — Licence ès-sciences politiques (mention études internationales et Doctorat ès-sciences politiques. Arrêté du Conseil d'Etat du 22 juillet 1927). — Règlement de la Faculté des sciences (Extrait du Règlement de l'Université, approuvé par le Conseil d'Etat (Arrêtés des 10 octobre 1925, 25 juin 1927 et 15 juin 1928). — Faculté des Lettres. Règlement du Séminaire et des Cours de Vacances de français moderne et de l'Ecole pratique de langue française (Revision 1929). — Règlement de l'Université de Genève. Approuvé par le Conseil d'Etat (arrête du 17 mars 1931). — Règlement de la Faculté autonome de théologie (du 26 mai 1931). — Commission administrative. Extrait du Règlement intérieur de l'Université (du 29 avril 1932). — Adjonction à l'article 21 du Règlement de l'Institut dentaire (Arrêté du 21 octobre 1932).

1927 wurden mehrere Artikel des Universitätsreglements abgeändert oder ergänzt, namentlich im Hinblick auf die Schaffung eines Doktorats in Pharmazeutik, einer licence ès sciences politiques (mention études internationales) und eines doctorat ès sciences politiques. Durch Arrêté vom 25. Juni 1927 hat der Staatsrat das Reglement der Ecole de Pharmacie genehmigt. Auch die nachfolgenden Jahre brachten Revisionen von Reglementsbestimmungen (siehe oben).

### Ecole des hautes études internationales.

Am 18. September 1927 wurde das Institut universitaire des hautes études internationales eröffnet, als von der Universität unabhängige, wenn auch naturgemäß mit ihr verbundene Lehranstalt. Es nimmt Studierende auf, die sich durch ein Rechts-, Geschichts- oder Volkswirtschaftsstudium auf das Studium internationaler Fragen an dieser Hochschule vorbereitet haben, die internationalen und wissenschaftlichen Charakter hat.

### Lehrerschaft aller Stufen.

*Gesetzgebung.* Règlement provisoire sur le stage dans les Ecoles enfantines pour l'année scolaire 1927—1928 (approuvé par arrêté du Conseil d'Etat du 15 novembre 1927). — Règlement provisoire sur le stage dans les Ecoles primaires pour l'année scolaire 1927—1928 (approuvé par arrêté du Conseil d'Etat (du 15 novembre 1927). — Règlement de stage dans les écoles enfantines (du 8 décembre 1928). — Règlement de stage dans les écoles primaires (du 8 décembre 1928). — Loi modifiant l'article 52 de la loi sur l'instruction publique (1929). — Loi modifiant l'article 71 de la loi sur l'instruction publique, codifiée en application de la loi du 5 novembre 1919 et mise à jour en date du 11 novembre 1924 [indemnités dites „de rayon"] (du 20 décembre 1929). — Loi abrogeant la loi du 29 septembre 1923 et supprimant ou modifiant divers articles de la loi sur l'instruction publique codifiée en application de la loi du 5 novembre 1919 et mise à jour en date du 11 novembre 1924 (directeurs et directrices d'écoles, nomination et traitement des stagiaires, sous-maîtresses, sous régents et sous-régentes, indemnités de déplacement dites de rayon, indemnités aux maîtres et maîtresses chargés de la classe complémentaire (du 25 novembre 1931). — Loi modifiant l'article 18bis de la loi sur l'instruction publique (du 14 février 1931). — Règlement concernant les études pédagogiques pour l'en-

seignement dans les classes spéciales (du 5 mars 1931). — Certificat de capacité pour l'enseignement de dessin dans les établissements d'instruction secondaire. Programme et règlement (du 23 septembre 1932).

Das neue Règlement de stage für die Primarlehrerschaft aus dem Jahre 1929 führt eine zweijährige Übergangszeit ein (stage), die im ersten Jahr etwa 20 Stunden Theorie und etwa 10 Stunden Praxis, im zweiten Jahr etwa 20 Stunden Praxis und 10 Stunden Theorie pro Woche umfaßt. Die theoretischen Kurse werden an der Universität und am Institut J. J. Rousseau gegeben, die praktischen an der Ecole du Mail, die eine eigentliche Übungs- und Experimentierungsschule geworden ist.

Ein Gesetz vom 2. Juni 1928 vereinigt sämtliche Lehrerversicherungskassen mit der Versicherungskasse für den Verwaltungskörper. Die neue gemeinsame Kasse hat zum Ziel, mit Hilfe und unter Garantie des Staates Invaliditäts- oder Rücktrittspensionen an ihre Mitglieder und Dienstpensionen an deren Familien zu entrichten.

Als Aufgabe der nächsten Jahre steht die Revision des Unterrichtsgesetzes von 1886 im Mittelpunkt des Interesses.

*Dr. E. L. Bähler.*